



## **Jahresbericht 2022 des Präsidenten**

### **Allgemeines**

Das Geschäftsjahr 2022 darf mit Fug als erstes mehr oder weniger wieder normales Jahr nach Covid 19 bezeichnet werden. Die Zusammenarbeit wurde wieder persönlicher und fing an sich zu normalisieren. Aber schon bald kam eine neue Herausforderung auf uns zu, nämlich der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine. Durch die plötzliche Aufnahme von vielen Flüchtlingen aus der Ukraine waren die Gemeinden, Einwohnerkontrollen und natürlich auch die Sozialdienste der Regionen stark gefordert. Ich darf mit Freude sagen, dass diese neuen und zusätzlichen Aufgaben von den Gemeinden sehr gut gemeistert wurden und immer noch werden, nicht zuletzt auch wegen der ständigen Unterstützung durch unseren Verband, speziell durch die Fachkommission Einwohnerkontrolle. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass unsere Spezialisten und Praktiker immer wieder nötig sind, ganz im Sinne unseres Mottos, «Verbundenheit und gegenseitiger Service».

Die Steuerinitiative «Jetzt si mir dra» wurde abgelehnt und der Gegenvorschlag angenommen. Aus meiner Sicht können die Auswirkungen noch nicht abschliessend beurteilt werden, zumal ja auch die Totalrevision der Katasterschätzung noch nicht beschlossen wurde. Wir werden dieses Geschäft weiter verfolgen.

Über den konkreten Vollzug der Aufgaben- und Finanzentflechtung wurde unser Verband bisher noch nicht orientiert. Wir sind gespannt, ob unsere angebotene Mitarbeit angenommen wird.

### **Verbandstätigkeit**

Die Arbeitsbelastungen für die Verbandsorgane und die Fachgruppen waren im Berichtsjahr unverändert hoch.

### **Vorstand**

Der Hauptteil der Arbeit lag erneut in der Mitarbeit an kantonalen Projekten, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern, in der Lehrlingsausbildung und im Fachbeirat der Fachhochschule NHNW. Ich komme darauf noch zurück und verweise auf den speziellen Bericht des Präsidenten der Fachbildungskommission.

Der VGSo liess sich im Berichtsjahr zusammen mit dem VSEG zur Totalrevision der Katasterschätzung vernehmen. Dazu folgendes:

Wir vertreten die Meinung, dass die Herstellung der Verfassungskonformität im Rahmen einer Revision durchaus angestrebt werden soll. Diese Herstellung darf jedoch aus unserer Sicht auf kantonaler Ebene auf keinen Fall zu Mehreinnahmen führen. Der für die Gemeinden ausgewiesene Mehrertrag von rund 20 Mio. Franken

ist politisch zu hinterfragen. Die Einwohnergemeinden bzw. der VSEG ist im Rahmen einer Umfrage anzufragen, ob man diese prognostizierten Mehreinnahmen vereinnahmen will bzw. die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer nicht zusätzlich belasten möchte. Diese Befragung ist im Rahmen eines zusätzlichen politischen Prozesses zu vollziehen.

Die von Wüest Partner AG dargelegten und erarbeiteten Berechnungsgrundlagen bzw. der Landwertkatalog wird von uns grundsätzlich in Frage gestellt. Wir sind diesbezüglich – nach Einschätzung von Muster-Darstellungen und weiteren Erfahrungen mit Wüest Partner AG – klar zur Auffassung gelangt, dass hier unter Umständen eine andere Unternehmung bzw. ein anderes Datenmodell einzusetzen ist. Es ist zwingend eine Unternehmung für den Landwertkatalog einzusetzen, welche die solothurnischen Verhältnisse bestens kennt und auch in der neuen Berechnungskonzeption berücksichtigt. Im Rahmen der Gesetzesrevision ist zu prüfen, wie der angewandte Datenbestand möglichst realitätsnah als Berechnungsgrundlage zu übernehmen ist.

Die Diskussion zum Eigenmietwert stellt sich aktuell als sehr schwierig dar. Werden doch auf der nationalen Ebene aktuell grundsätzliche Gedanken zur Abschaffung des Eigenmietwertes diskutiert. Aus diesen Gründen erachten wir auch den Zeitpunkt der Kataster-Neubewertung als nicht optimal. Der Regierungsrat wird hier aufgefordert, zu prüfen, ob nicht allenfalls die Total-Revision der Katasterschätzung erst in Angriff genommen werden soll, wenn klar ist, ob der Eigenmietwert abgeschafft oder beibehalten wird.

In der Zwischenzeit erarbeitete der Regierungsrat eine neue Vorlage, auf welche ich in diesem Bericht jedoch noch nicht eingehen werde.

Auf unserer Homepage sind unsere Vernehmlassungen alle publiziert, weshalb ich an dieser Stelle dazu inhaltlich hier keine Erläuterungen mache.

## **Fachgruppe Steuern**

Nachdem die geplante Informationsveranstaltung im Kalenderjahr 2020 infolge der CORONA Pandemie abgesagt werden musste, konnte am 03. Februar 2022 die Informationsveranstaltung im Fachbereich Steuern erfolgreich per Live-Stream abgehalten werden.

Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Steueramt organisiert. Es wurde über aktuelle Themen aus dem Fachbereich Steuern informiert. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt «Freiwilliger Einheitsbezug» vorgestellt. Das Kantonale Steueramt bietet diese Dienstleistung den Einwohner- sowie den Kirchgemeinden ab dem Jahr 2024 an und kann auch später immer auf eine neue Steuerperiode eingeführt werden. Die Kosten für die Leistungen aus dem Einheitsbezug werden über eine Fallpauschale abgegolten. In diesen Kosten sind jedoch die Veranlagungskosten nicht inbegriffen. Interessierte Gemeinden mussten bis spätestens Ende 2022 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kantonalen Steueramt abschliessen. Im Dezember 2022 verschickte die Fachgruppe per Mail ein Informationsschreiben an alle Steuerregisterführer/-innen zum Projekt und stellte seine Fakten zum «Freiwilligen Einheitsbezug» dar.

An den 2 Sitzungen im Kalenderjahr 2022, wo sich die Fachgruppe Steuern traf, wurde intensiv über die Überarbeitung des Handbuchs für Staatssteuerregisterführer/-innen gearbeitet. Die Fachgruppe erhielt bereits einen Einblick in den elektronischen Entwurf des SRF-Handbuchs. Anregungen sowie gemeindespezifische Anpassungen konnten bereits dem Kantonalen Steueramt übermittelt werden. Durch die anstehenden Projekte beim Kantonalen Steueramt wurde die Aufschaltung des SRF-Handbuchs verschoben. Mehrere Kapitel des Handbuchs sind noch im Bearbeitungsmodus.

Weiterhin wird sich die Fachgruppe mit den nachträglich ordentlichen Veranlagungen den sogenannten NOV-Fällen beschäftigen. Ein entsprechendes Kapitel soll auch im SRF-Handbuch aufgeschaltet werden.

### **Fachgruppe Einwohnerkontrolle**

Die Fachgruppe Einwohnerkontrollen war auch im Jahr 2022 wieder überaus aktiv und konnte zahlreiche Themen er- und bearbeiten. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Die Themen waren vielfältig und fachlich anspruchsvoll.

Ein wichtiges Geschäft war die freiwillige und selbstbestimmte Wohnsitznahme in Heimen. In den meisten Solothurner Gemeinden wird diese Bundesrechtsprechung nach wie vor nicht umgesetzt. Die Fachgruppe betonte, dass es Aufgabe der Einwohnerkontrolle sei, die tatsächlichen Gegebenheiten bei einem Eintritt in eine Institution oder ein Heim wie auch bei einem begleiteten/betreuten Wohnen abzuklären.

Ein weiteres Thema war die Stimmregisterführung für Auslandschweizer sowie die Gesetzesänderung bezüglich der Möglichkeit beim Zivilstandsamt eine Änderung des Geschlechts eintragen zu lassen.

Zudem war die Handhabung der eUmzugsmeldungen ebenfalls ein wichtiger Punkt in den Sitzungen der Fachgruppe. Diese rief denn auch eindringlich dazu auf, die elektronischen Meldungen nach Eingang umgehend zu bearbeiten und die Heimatscheine zeitnah auch an die Zuzugsgemeinde zu senden.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Revision des Gemeindegesetzes. Der Kantonsrat hat die Vorlage "Revision Melde- und Hinterlegungsrecht" beschlossen. Die Gesetzesänderung hat fachliche Auswirkungen auf die Arbeit der solothurnischen Einwohnerkontrollen. Die Revision beinhaltet die Abschaffung der Hinterlegungspflicht des Heimatscheines und den Zugang zur Verwendung des Abrufverfahrens auf INFOSTAR. Weiter werden die Ausführungen im Gemeindegesetz an die Bundesgesetzgebung (RHG) angepasst. Die Fachgruppe beschäftigte sich intensiv mit den geänderten Abläufen.

In Bezug auf den RRB vom 21.12.2021 (2021/1915) gibt die Fachgruppe eine Handlungsempfehlung im Zusammenhang mit den teilweise dubiosen Anmeldungen von rumänischen Staatsangehörigen ab. In erster Linie wurde empfohlen, das Original-Reisedokument zur Prüfung konsequent einzuziehen (Weiterleitung an Kantonspolizei) und das jeweilige Wohn- sowie Arbeitsverhältnis zu verifizieren.

Die Fachgruppe begleitete zudem sehr eng, die Rechnungsablösung in ZEMIS. Dieser Paradigmenwechsel des Bundes musste vom Kanton umgesetzt werden, weshalb sich

die Fachgruppe dafür einsetzte, dass die neuen Arbeitsschritte praxistauglich erfolgten.

Des Weiteren wurde in den Sitzungen der Fachgruppe die Gebührenpflicht für Adressauskünfte behandelt.

Massive Auswirkungen auf die Arbeit der Einwohnerdienste hatte der Russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Ab Februar sprachen regelmässig zig Flüchtling in den ehrwürdigen «Solothurner Schalterstuben» vor, um nach Informationen zur Registrierung zu verlangen. Auch hier wurde einmal mehr die Bedeutung der Einwohnerdienste als erste Anlaufstelle über sämtliche kommunalen Fachabteilungen hinweg spürbar. So wurde denn auch, so zu sagen über Nacht, der Schutzstatus S vom Bundesrat eingeführt. Aufgrund des Einsitzes von Matthias Beuttenmüller als Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED) in die nationalen Koordinationsorgane, profitierten die Solothurner Gemeinden, in dem sie so zu sagen 'aus erster Hand' von Anfang an regelmässig mit den neuesten Informationen rund um das Meldewesen der Kriegsflüchtlinge bedient wurden.

Nebst alledem nahmen die Vertreter der Fachgruppe auch im Berichtsjahr Einsitz in wichtige Fachgremien. Dies sind die *Koordinationsgruppe Migration und Registerführung*, die *Koordinationsgruppe GERES* und die *Betriebsgruppe eUmzugCH*. Über die wichtigsten Geschäfte informierte die Fachgruppe regelmässig in insgesamt drei "FE-Infos", welche an die Mitgliedsgemeinden des VGSo gesandt wurden und auf der Homepage aufgeschaltet sind.

Ein absoluter Höhepunkt war die erfolgreiche Fachtagung Einwohnerkontrolle, welche am 26. Oktober 2022 in Hägendorf stattfand. 160 Teilnehmende aus den Mitgliedsgemeinden nahmen teil. Es wurden Referate zu den Themen "Menschenhandel - Zusammenarbeit Polizei/Staatsanwaltschaft/Gemeinden" sowie "Datenschutz und Einwohnerkontrolle - Welche Daten dürfen bekannt gegeben werden?" gehalten. Im Herbst 2024 findet die nächste Tagung statt.

### **Verhältnis zu anderen Verbänden**

Die Zusammenarbeit mit dem VSEG war im Berichtsjahr sehr gut und intensiv. Als Präsident durfte ich unseren Verband an 7 Vorstandssitzungen des VSEG vertreten. Auch 2022 haben wir gemeinsame Vernehmlassungen zu den Vorlagen gemacht. Als Ganz herzlichen Dank, speziell an Roger Siegenthaler und Thomas Blum.

Auch unsere Zusammenarbeit mit dem BWSO war erneut gut, darf ich doch, zwar als Vertreter des VSEG, im Vorstand des BWSO mitwirken. Insofern darf ich gleich zwei Verbände vertreten. Ich danke dem BWSO, speziell Peter Brotschi und Patrick von Däniken für diese Zusammenarbeit.

### **Verhältnis zum Kanton**

Die Zusammenarbeit mit den Kantonalen Amtsstellen, vorab natürlich mit dem Amt für Gemeinden, war wieder sehr gut. Sei dies bilateral oder in Arbeitsgruppen und in Projekten, in welche wir immer wieder Vertretungen stellen und unsere Mitarbeit anbieten. Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend Brigit Wyss, André Grolimund und Thomas Steiner ganz herzlich danken.

## **Dank**

Ganz zum Schluss ist es mir ein grosses Anliegen, allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ganz herzlich für ihre Arbeit und Unterstützung zu danken. Ich danke den Mitgliedern der Fachbildungskommission, vorab ihrem Präsidenten Matthias Beuttenmüller, der Fachgruppen Einwohnerkontrolle, vorab ihrem Präsidenten Matthias Beuttenmüller und der Fachgruppe Steuern, vorab ihrem Präsidenten Paolo Arnone sowie unseren Mitgliedern in den Arbeitsgruppen und anderen Gremien. Ich danke unserer Hauptexpertin Antonietta Liloia und allen Referenten und Experten für ihre wichtige und grosse Arbeit im Lehrlingswesen. Ich danke auch der Geschäftsstelle, Ruth Bader, und dem Branchentrainer, Peter Lüthi, für die grosse Unterstützung. Sie alle setzen sich für die Interessen und Aufgaben unseres Verbandes ein. Dafür gebührt Ihnen aufrichtiger Dank.

**Gaston Barth, Präsident Verband der Gemeindebeamten  
des Kantons Solothurn VGSo**

Solothurn, 22. November 2023